

PROTOKOLL

über die 8. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Sport und ehrenamtliches Engagement
am Dienstag, dem 05.09.2023,
Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

Sitzungsnummer: SoSpE/008/2023
Öffentliche Sitzung: 19:05 Uhr bis 22:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Uwe Hinze

stellv. Vorsitzende

Susanne Unnerstall

Mitglied CDU-Fraktion

Stefanie Ernst

Karl-Heinz Gerling

Niklas Schulke

Mitglied SPD-Fraktion

Gerhard Boßmann

Lorenz Brieber

Detlef Weitkamp

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Sandra Görtz

Regina Haase

Alfred Reehuis

Vertreter für Malte Schinke

Mitglied UWG e.V. Fraktion (Grundmandat)

Matthias Pietsch

Mitglied FDP-Fraktion (Grundmandat)

Edith Kaase

Hinzugewählte

Pedro Miguel Das Dores Certo

Vertretung für Frau Saskia Kimberly Paul

Lothar Hemminghaus

Carolin Nikolay

Hans-Martin Oberschelp

Vertretung für Herrn Rainer Mallon

Monika Schnellhammer

Christiane Uttinger

Vertretung für Herrn Peter Gromm

Gäste

Gast/Gäste

Herr Teschner, Frau Benne, Herr Göhner,
Frau Schmidt

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Andreas Dreier

Klaus-Peter Kugler

Mareike Mons

Katja Rauer

Christian Elscher

Protokollführer

Marita Feller

Stadtjugendpflegerin Tanja Werges

Zuhörer

Presse
Zuhörer

Frau Wemhöner
2

Abwesend:

Mitglied DIE LINKE.

Malte Schinke

Hinzugewählte

Peter Gromm
Rainer Mallon
Saskia Kimberly Paul

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 09.05.2023
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Bericht über die Wirkung der Kooperationsvereinbarung der niedrigschwelligen, aufsuchenden Beratung des Diakonischen Werkes in der städtischen Notunterkunft Melle
Vorlage: 01/2023/0171
- TOP 7 Kooperationsvereinbarung der niedrigschwelligen, aufsuchenden Beratung des Diakonischen Werkes in der städtischen Notunterkunft Melle
Vorlage: 01/2023/0185
- TOP 8 Vorstellung des Konzepts "Zusammenleben in Melle - Vielfalt anerkennen, Teilhabe ermöglichen"
Vorlage: 01/2023/0192
- TOP 9 Antrag des Seniorenbeirates der Stadt Melle auf ein Einführung eines Seniorenpasses
Vorlage: 01/2023/0196
- TOP 10 Richtlinien zur Förderung jugendpflegerischer Maßnahmen durch die Stadt Melle
Vorlage: 01/2023/0188
- TOP 11 Sporthalle Gesmold neu - Variantenbetrachtung
Tribünenstandort
Vorlage: 01/2023/0201
- TOP 12 "Bäderanalyse" Freibäder Melle
Vorlage: 01/2023/0207
- TOP 13 Sozialbericht der Stadt Melle für das Jahr 2022
Vorlage: 01/2023/0187
- TOP 14 Unterjähriger Finanz- und Leistungscontrollingbericht für den Ausschuss für Soziales, Sport und soziales Engagement zum Stichtag 31.05.2023
Vorlage: 01/2023/0183
- TOP 15 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzender eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgestellt.

Aufgrund neuer Vertreter bei den Hinzugewählten im Ausschuss, verpflichtet Vorsitzender Herrn Pedro Miguel das Dores Certo, Herrn Hans-Martin Oberschelp sowie Frau Christiane Uttinger per Handschlag.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 09.05.2023

Das Protokoll der Sitzung vom 09.05.2023 wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Herr Dreier berichtet aus den einzelnen Bereichen:

Soziales:

Asyl

Aktuelle Belegungszahlen (04.09.2023)

GU Neuenkirchen	27 Personen
GU Riemsloh	32 Personen

GU Ochsenweg:	71 Personen
---------------	-------------

Die GU Riemsloher Str. wurde zum 01.07.2023 aufgegeben. Hierfür steht künftig die GU „Rational“ zur Verfügung.

Es kommen weiterhin Ukrainer nach Melle. Jedoch ist der Zustrom deutlich geringer als in der Vergangenheit.

Eine digitale Anmeldung bei der Ausländerbehörde für einen Termin zur Erteilung eines Aufenthaltstitels ist nicht mehr möglich. Terminvergaben erfolgen nur noch telefonisch. Die schriftliche Terminbestätigung beträgt

zwischen 4 und 8 Wochen. Erst danach ist der Wechsel vom Asyl ins SGB II möglich.

Aktuell befinden sich 793 Ukrainer (Stand: August 2023) in Melle.

Die Anzahl der sonstigen Flüchtlinge seit 2015 beträgt 822 (Stand: August 2023)

Eine für Melle spezifische Zuweisungsquote ist zurzeit nicht bekannt.

Wohnungslose

Beim Abstimmungsgespräch zu TOP 6 und 7 für diese Sitzung tauchte die Frage nach der Betreuung der Bewohner der Küingdorfer Str. 8, Alte Molkerei, in Wellingholzhausen auf.

Im Gebäude befinden sich Aushänge mit dem Hinweis auf die Beratung bzw. Betreuung durch die Wohnungslosenhilfe im Gebäude der Diakonie am Engelgarten.

Sollten Auffälligkeiten durch den Hausmeister oder das Gebäudemanagement bekannt werden, fährt die Wohnungslosenhilfe auch zu den entsprechenden Bewohnern.

Wohngeld

Aktuell gibt es 573 laufende Fälle. Im Vergleich dazu waren es 251 Fälle im August des Vorjahres.

Einen großen Unterschied macht z.B. aus, dass mehr Anträge auf Lastenzuschuss eingereicht werden und die Anzahl der Einkommensbezieher innerhalb der Haushalte zugenommen hat.

Die Bearbeitungszeiten der Anträge ab Antragseingangs beträgt inzwischen ca. 3 Wochen, lagen aber zu Spitzenzeiten auch schon bei 10 Wochen.

Personell ist die Wohngeldstelle durch die Neueinstellungen zum Jahresanfang gut aufgestellt.

Jugend:

Einweihung Jugendkulturzentrum B Zehn

Am 7. Juli 2023 wurde nach einer Bauzeit von 2 Jahren das neue Jugendkulturzentrum B Zehn mit einer offiziellen Eröffnung seiner Bestimmung übergeben.

Im Anschluss der offiziellen Eröffnung hat ein „offener Nachmittag“ mit einem bunten Rahmenprogramm für alle Interessierten stattgefunden. Dieser Nachmittag wurde von vielen Interessierten genutzt, um sich einen Überblick über das neue Jugendkulturzentrum zu verschaffen. Im Anschluss gab es dann noch eine Eröffnungsparty für die Zielgruppe des Jugendkulturzentrums.

Aus der Bevölkerung gab es sehr viele positive Rückmeldungen zu dem neuen Jugendkulturzentrum.

Konzept Jugendarbeit

Vor einem Jahr haben wir Ihnen in diesem Ausschuss ausführlich den Sachstand zum Konzept der Jugendarbeit vorgestellt. Die inhaltliche Umsetzung wird derzeit vorbereitet. In der Sitzung am 6. Dezember werden wir Ihnen das Konzept zur Beschlussfassung vorlegen.

Insbesondere mit dem Netzwerk Jugendhaus Buer e.V. gab es weiterführende Gespräche, da diese entgegen der Beschlussfassung weiterhin Anstellungsträger für das Personal am Jugendwagon sein möchten.

Seit über einem Jahr laufen daher intensive Gespräche mit dem Netzwerk Jugendhaus Buer e.V., um entsprechende Übergänge zu schaffen. Um eine gute, miteinander abgestimmte Grundlage für die weitere offene Jugendarbeit in Buer zu schaffen und die Umsetzung des Beschlusses ggf. zu verschieben, wurde seitens der Verwaltung vorgeschlagen, eine Kooperationsvereinbarung gemeinsam mit dem Netzwerk Jugendhaus Buer e.V. für die nächsten 3 Jahre zu erarbeiten und zu schließen.

Da die Gespräche bis zur heutigen Sitzung nicht abschließend geführt werden konnten, werde ich Ihnen in einer zusätzlichen Sitzung dieses Ausschusses am 05.10.2023 die Sachlage zur Beschlusslage vorlegen. In dieser Sitzung werde ich Ihnen zudem die Anträge vom Netzwerk Jugendhaus Buer e.V. vorlegen, über die ich Sie bereits in der Sitzung am 09.05.2023 informiert habe.

Wie Sie der örtlichen Presse entnehmen konnten, hat sich das Netzwerk Jugendhaus Buer e.V. am Guten Montag in Buer bereits öffentlich zu dieser Thematik geäußert. Dieses erfolgte ohne Kenntnis der Verwaltung.

Sommerferienprogramme 2023

Die mit den Sommerferienprogrammen 2023 verbundenen Veranstaltungen und Aktionen sind aus Sicht der Stadt Melle. gut verlaufen. Insgesamt umfasste das Programm rund 375 Veranstaltungen. Dieses war nur möglich, weil dieses Jahr

ca. 60 Veranstalter die Ferienprogramme unterstützt haben. Ohne diese Angebote und das Engagement der Veranstalter wäre ein solches Ferienprogramm nicht möglich gewesen. Daher gilt mein Dank an dieser Stelle insbesondere den Veranstaltern. An den Angeboten in diesem Jahr haben knapp 600 Kinder und Jugendliche teilgenommen.

Herr Brieber spricht die Einweihung des neuen Jugendzentrums B Zehn an und dankt dem Team für die Veranstaltung. Er erkundigt sich, wie viele Besucher abends zu der Feier gekommen seien.

Frau Werges kennt die genaue Zahl adhoc nicht, sie wird jedoch mit dem Protokoll nachgeliefert.

(Protokollanmerkung: Es waren ca. 50 Teilnehmer.)

Sport:

Freibadschließungen Saison 2023

Für das Ende der Freibadsaison sind derzeit planmäßig folgende Schließungstermine vorgesehen:

- Die kleinen Freibäder Oldendorf + Neuenkirchen schließen am kommenden Sonntag, 10.09.23.
- Das Wellenbad sowie das Freibad Wellingholzhausen folgen eine Woche später am 17.09.23.
- Das Hallenbad ist somit ab 18.09.23 auch wieder für die Öffentlichkeit geöffnet. Aufgrund der Personalsituation konnte nach dem Ende der Sommerferien noch kein Parallelbetrieb realisiert werden, sondern zunächst nur der Schul-, Vereins- und Kursbetrieb.
- Das Freibad Riemsloh bleibt noch bis zum 30.09.23 geöffnet.

Besucherzahlen Saison 2023 bis einschl. 31.08.23

Die Besucherzahlen 2023 werden unter TOP 12 näher erläutert.

Sachstand Neubau „Turn-Mehrzweckhalle“ / Abriss altes Hallenbad

Der Bauantrag ist seitens des Bauherren SC Melle 03 mittlerweile beim Bauamt eingereicht worden.

Die Ausschreibung für den Abriss des alten Hallenbades ist in der finalen Vorbereitung durch das Planungsbüro. Nach derzeitigem Zeitplan sollen die Arbeiten noch im November/Dezember diesen Jahres ausgeführt werden, so dass mit Beginn des neuen Jahres die Rohbauarbeiten für den Neubau starten könnten.

**TOP 6 Bericht über die Wirkung der Kooperationsvereinbarung der niedrigschwelligen, aufsuchenden Beratung des Diakonischen Werkes in der städtischen Notunterkunft Melle
Vorlage: 01/2023/0171**

Herr Dreier begrüßt Frau Benne und Herrn Teschner von der „Diakonie Osnabrück Stadt und Land“ und führt kurz in den Tagesordnungspunkt und die Informationsvorlage ein.

Herr Teschner erläutert umfangreich den Sachstand zur Situation sowie die Konzeption, insb. der Notunterkunft für wohnungslose Menschen in Melle-Mitte. Dort seien insgesamt 11 Plätze vorhanden. Die Containerlösung an dem Standort habe sich trotz einiger Befürchtungen zu Beginn der Standortwahl seiner Ansicht bewährt und wird positiv bewertet. Die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt sei sehr gut, so dass aus Sicht der Diakonie die Kooperation, wie vereinbart, weiter geführt werden könne.

Herr Boßmann zeigt sich beeindruckt von dem Bericht und der geleisteten Arbeit vor Ort. Dies insbesondere vor den nicht ganz ruhigen Diskussionen zu Beginn der Standortentscheidung. Es sei positiv, wenn sich die anfänglich geäußerten Bedenken, insb. der Nachbarschaft, nicht persé bewahrheitet hätten. Eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Bewohner von 179 Tagen incl. teilweiser erfolgreicher Wohnungsvermittlungen halte er für nicht sehr lange.

Herr Pietsch erkundigt sich nach der Zufriedenheit mit der Containerlösung im Vergleich zu einem festen Gebäude und fragt nach, ob bei 11 Unterkunftsplätzen Personen abgewiesen werden müssten.

Herr Teschner zieht eine positive Bilanz zu den Containern. Gerade die neuen Anlagen seien qualitativ deutlich besser. Insbesondere die Sanitäreanlagen ließen sich auch gut sauber halten. Bei einem Vergleich zwischen neuartigen Containern und einem vielleicht festen aber alten Gebäude habe die Containerlösung mitunter durchaus ihre Vorteile. Ob Personen wegen Überfüllung abgewiesen würden, könne er nicht beantworten, da die Zuweisung durch die Stadt Melle erfolge und dort die Belegung aktuell bekannt sei. Ggf. würden weitere Unterkünfte (z.B. „alte Molkerei“ in Wellingholzhausen) belegt.

**TOP 7 Kooperationsvereinbarung der niedrigschwelligen, aufsuchenden Beratung des Diakonischen Werkes in der städtischen Notunterkunft Melle
Vorlage: 01/2023/0185**

Vorsitzender führt nochmal kurz in den TOP ein und lässt nach dem Bericht von Herrn Teschner unter TOP 6 nunmehr über den Beschlussvorschlag über die Kooperationsvereinbarung mit dem Diakonischen Werk abstimmen.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig folgenden Beschluss:

„Auf Basis der Konzeption zur „Niederschwelligen, aufsuchenden Beratung in der städtischen Notunterkunft Melle vom 01. Juli 2021“ schließt die Stadt Melle mit der Diakonische Werk in Stadt und Landkreis Osnabrück gGmbH eine neue, unbefristete Kooperationsvereinbarung ab 01.01.2024 (sh. Anlage).
Die Bürgermeisterin wird ermächtigt, die anliegende Kooperationsvereinbarung zu unterzeichnen.“

TOP 8 Vorstellung des Konzepts "Zusammenleben in Melle - Vielfalt anerkennen, Teilhabe ermöglichen"
Vorlage: 01/2023/0192

Herr Dreier führt kurz in das Thema ein und begrüßt Frau Schmidt vom Ibis - Institut aus Duisburg.

Frau Schmidt erläutert sehr ausführlich anhand einer Power-Point Präsentation das Konzept „Zusammenleben in Melle - Vielfalt anerkennen, Teilhabe ermöglichen“ und die bisher geleistete Arbeit bzw. die durchgeführten Projekte und Veranstaltungen zu dem Thema.

Frau Unnerstall bedankt sich für umfassende Information und stellt fest, dass ein Konzept schön sei, es nun aber auch praktisch gelebt werden müsse. So z.B. mit der Stärkung der Bürgerbüros. Wichtig sei, mit etwas zu starten.

Herr Boßmann findet es erfreulich, dass 90% der Menschen die in Melle leben finden, dass man hier „fabelhaft“ leben könne. Auf der anderen Seite die Teilhabe aber auch ausbaufähig sei. Das Konzept zeige sich handlungsfähig.

Frau Mons erläutert, dass das Konzept nicht in der Schublade verschwinden solle. Das Familienbüro werde das weiter betreuen und weitere Themen anstoßen, mit denen man dann auch wieder auf die Politik zukomme.

Frau Haase findet die angesprochene „Stärkung der Bürgerbüros“ grundsätzlich gut, verweist aber auf mögliche Überlastungen vor Ort.

Frau Mons ergänzt, dass man nichts überstülpen werde sondern je nach Projekt schaue, was möglich und tatsächlich umsetzbar sei.

Vorsitzender dankt Frau Schmidt für den Vortrag und merkt an, dass es noch ein langer Weg sei, alle im Konzept angesprochenen Bereiche mit Inhalten, Projekten und Leben zu füllen. Es handele sich aber um einen guten Rahmen dafür. Er lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig folgenden Beschluss:

„Der Rat der Stadt Melle beschließt das Konzept „Zusammenleben in Melle – Vielfalt anerkennen, Teilhabe ermöglichen“ so wie es der Vorlage als Anlage beiliegt.“

TOP 9 Antrag des Seniorenbeirates der Stadt Melle auf ein Einführung eines Seniorenpasses
Vorlage: 01/2023/0196

Vorsitzender begrüßt Herrn Göhner vom Seniorenbeirat, der zusammen mit Frau Uttinger den Antrag vorstellt.

Herr Göhner erläutert die Beweggründe des Seniorenbeirates, für die Einführung eines Seniorenpasses für unter Altersarmut leidende Senioren in der Stadt Melle zu werben und verweist hierzu auf den vorliegenden Entwurf/Diskussionsvorschlag.

Zu konkreten Kosten könne man derzeit noch nichts sagen. Nach seiner überschlägigen Rechnung, ausgehend von 10.000 Einwohnern älter 65 Jahre in Melle und einer

bundesweiten Annahme, dass davon 15% als armutsgefährdet gelten könnten, käme man auf ca. 30.000,00 EUR als einen realistisch anzunehmenden Wert.
(Rechnung: 10.000 x 15 % = 1.500; davon nähmen angenommen 20% einen Seniorenpass in Anspruch = 300 Personen x im Durchschnitt 100,00 EUR Leistung = 30.000,00 EUR Gesamtaufwand).

Frau Uttinger ergänzt, dass man hier sozusagen eine direkte Verbindung zu den eben unter TOP 8 angesprochenen Punkten wie „Teilhabe an Kultur und kulturellen Veranstaltungen“ ziehen könne.

Herr Dreier begrüßt es, dass sich der Seniorenbeirat mit dem Thema auseinandersetze und einen entsprechenden Vorschlag zur Unterstützung einkommensschwächerer Senioren unterbreite. Zu klären sei, welcher finanzielle und personelle Aufwand damit verbunden sei. Es biete sich an, analog zum bereits existierenden Familienpass in Melle zu verfahren. Aus Sicht der Verwaltung sind die Kriterien für die freiwillige Leistungsgewährung und die jeweilige Höhe noch zu definieren. Der Antrag des Seniorenbeirates könne dafür die Grundlage bilden. Daher werde ähnlich wie beim Familienpass die Einrichtung eines fraktionsübergreifenden Arbeitskreises (AK) vorgeschlagen.

Frau Görtz, Frau Unnerstall und Herr Boßmann danken dem Seniorenbeirat ebenfalls für die geleistete Vorarbeit und das Engagement. Sie befürworten ebenfalls die Einrichtung eines Arbeitskreises.

Herr Reehuis sieht noch viel Klärungsaufwand. Er verweist darauf, dass der Beschlussvorschlag falsch bzw. unvollständig sei. Die vorgesehene Gründung eines AK, z.B. aus der Formulierung der Sach- und Rechtslage, letzter Absatz, müsse ergänzt werden.

Vorsitzender lässt daraufhin über den ergänzten Beschlussvorschlag abstimmen:

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig folgenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe mit den sozialpolitischen Sprechern und dem Seniorenbeirat einzurichten, um analog zum Familienpass eine entsprechende Richtlinie für einen Seniorenpass zu erarbeiten.“

Vorsitzender freut sich über die Initiative des Seniorenbeirates, die Beratung sowie die Beschlussfassung und das die Idee, die auf einem Beschluss des SPD-Stadtparteitages beruhe, nun auf den Weg gebracht werden könne.

**TOP 10 Richtlinien zur Förderung jugendpflegerischer Maßnahmen durch die Stadt Melle
Vorlage: 01/2023/0188**

Frau Mons führt in die Vorlage ein und erläutert die geplanten Änderungen bzw. Erhöhungen im Bereich der Richtlinie zum 01.01.2024.

Vorsitzender lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig folgenden Beschluss:

„Der Rat der Stadt Melle beschließt die Neufassung der „Richtlinien zur Förderung jugendpflegerischer Maßnahmen durch die Stadt Melle“ zum 1. Januar 2024 in der beigefügten Fassung und die damit verbundene Erhöhung des Haushaltsansatzes im Produkt 362-01 in Höhe von 7.000,00 Euro zunächst für die Jahre 2024 und 2025.“

TOP 11 Sporthalle Gesmold neu - Variantenbetrachtung
Tribünenstandort
Vorlage: 01/2023/0201

Herr Kunze erläutert anhand einer Power-Point Präsentation den notwendigen Umfang und die Kosten zu der vom Sportverein Viktoria Gesmold e.V. gewünschten Verlagerung der Tribüne.

(Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.)

Nach dem bisherigen Sitzungsverlauf über den Ortsrat Gesmold am 21.08.23 und anschließend den Ausschuss für Gebäudemanagement am 24.08.23 stehe heute nun die Vorstellung im Ausschuss für Soziales, Sport und ehrenamtliches Engagement auf dem Programm. Es folge der VA am 26.09.23 und dann final der Rat am 11.10.23.

Herr Kunze geht insbesondere auf den umfangreichen Eingriff in die Bausubstanz/Statik bei einer gewünschten Verlagerung der Tribüne sowie auf Vor- aber insbesondere auch die Nachteile in der Nutzung der Halle ein. Nach wie vor ist aus Sicht der Verwaltung eine solche Verlagerung in keinsten Weise durch eine Kosten/Nutzengegenüberstellung zu rechtfertigen.

Insbesondere die in der Presse offenbar einmal zitierten Kosten von 700.000,00 EUR - 800.000,00 EUR entsprechen bzw. entsprachen noch nie den tatsächlichen Kosten gem. Kostenschätzung des Planungsbüros vom 26.06.2023. Demnach betragen die Mehrkosten nach derzeitigem Stand mind. 1,153 Mio. EUR brutto.

Auch das in der Presse nach der Ortsratssitzung in Gesmold zitierte „Sicherheitsrisiko“ der jetzigen Tribüne mit der Glasbande entspräche nicht der Wahrheit. Sowohl in vielen anderen Hallen vorhanden und problemlos in der Nutzung, als auch in Absprache mit dem GUV bestünde überhaupt kein Sicherheitsrisiko an der vorhandenen Konstruktion. Eine weitergehende Planung dieser Maßnahme würde zudem zu einer zeitlichen Verzögerung der Sanierung führen.

Herr Oberschelp erkundigt sich, ob die Tribünenverlagerung eine Vergrößerung der nutzbaren Hallenfläche und eine Vergrößerung der Tribünenplätze mit sich bringe.

Herr Elscher erklärt, dass sich die Hallenbreite minimal um 2 m vergrößern würde. Dies würde bei einer Nutzung der vorhandenen Quer-Spielfelder (Volleyball, Badminton, ggf. Jugendtennis) pro Spielfeldseite letztendlich nur 1m mehr Auslaufzone bedeuten. Die Spielfeld-Normmaße stünden auch jetzt zur Verfügung und seien sicherheitstechnisch unbedenklich.

Herr Kunze erläutert, dass sich die möglichen Sitzplätze der verlagerten Tribüne etwas erhöhen könnten (von 170 auf max. 199, wg. Versammlungsstättenverordnung = Obergrenze).

Herr Schulke erläutert die aus seiner Sicht vom Sportverein Viktoria Gesmold und letztendlich vom Ortsrat Gesmold zurecht übernommenen und formulierten Vorteile einer Verlagerung und verweist darauf, die Sporthalle im Zuge der jetzt anstehenden Sanierung für die kommenden 40 Jahre fit zu machen. Ziel sei eine zukunftsfähige Sanierung. Die bereits aufgenommene und eingeplante 3-Teilung der Halle durch einen weiteren Trennvorhang wird positiv gesehen. Perspektivisch könnte so ggf. sogar die alte Sporthalle Gesmold obsolet werden und aufgrund anstehendem Sanierungsbedarf möglicherweise abgerissen werden. Das angesprochene Sicherheitsrisiko sei in der Presse offenbar aufgebauscht worden und vor Ort so dramatisch nicht diskutiert worden.

Bei einer Verlagerung würde die Hallenbreite von 21 m auf 23 m wachsen. Die Tribüne wäre auf der „richtigen“ Hallenseite, ein Queren des Spielfeldes bei Spielbetrieb nicht nötig und die gesamte WC-Situation mit jetzt nur 1 WC pro Geschlecht bei 170 Zuschauern würde sich erheblich verbessern.

Aus diesen Gründen habe der Ortsrat Gesmold den Antrag von Viktoria Gesmold unterstützt und seine Fraktion stelle heute somit auch den Antrag, diese Formulierung aus der Ortsratssitzung und dem Ausschuss für Gebäudemanagement zu übernehmen.

Herr Boßmann erläutert für seine Fraktionen, dass man das Thema auch aufgrund der Kosten und des Aufwandes durchaus anders sehe. Man habe Verständnis für Gesmold und die Unterstützung für den Verein vor Ort und das sei nachvollziehbar.

Die WC-Situation wäre sicherlich nach den gesetzlichen Vorgaben bzw. der Situation vor Ort zu prüfen, man werde jedoch für die vorgeschlagene Variante 1 des Verwaltungsvorschlages votieren.

Vorsitzender lässt aufgrund des weitergehenden Antrages zunächst über folgenden Beschlussvorschlag aus dem Ortsrat Gesmold / Ausschuss für Gebäudemanagement abstimmen:

„Der Rat der Stadt Melle beauftragt die Verwaltung mit der Fortführung der Planung zur Sanierung der Sporthalle unter Berücksichtigung der Erarbeitung der Variante Tribüne in einer noch zu schaffenden Ebene. Die entsprechenden Haushaltsmittel werden zur Verfügung gestellt.“

Der Antrag wird mit 4-Ja und 7-Nein Stimmen abgelehnt.

Vorsitzender lässt daraufhin auf den ebenfalls weitergehenden Beschlussvorschlag „Variante 2“ aus der Verwaltungsvorlage abstimmen:

„Der Rat der Stadt Melle beauftragt die Verwaltung mit der Fortführung beider möglichen Ausführungen bezogen auf den Tribünenstandort. Die Variante Sanierung unter Beibehaltung des Tribünenstandortes sowie die Variante Verlagerung der Tribüne in eine noch zu schaffende Ebene sollen parallel bis Leistungsphase 3 verfolgt werden. Die in der Sach- und Rechtslage aufgezeigten Kosten werden freigegeben.“

Der Beschlussvorschlag wird mit 4-Ja und 7-Nein Stimmen abgelehnt.

Vorsitzender lässt zuletzt über die „Variante 1“ des Verwaltungsvorschlages abstimmen:

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig mit 7-Ja und 4 Enthaltungen folgenden Beschluss:

„Der Rat der Stadt Melle beauftragt die Verwaltung mit der Fortführung der Planungen zur Sanierung der Sporthalle unter Beibehaltung des jetzigen Standortes der Tribüne. Die noch zu konkretisierenden Kosten für die Verlegung der Tribüne sollen mit dem Projektbudget nach Abschluss der LP 3 abgeglichen werden. Sollten das Budget die Verlagerung der Tribüne abbilden können ist über eine etwaige Planungsänderung zu beraten.“

TOP 12 "Bäderanalyse" Freibäder Melle
Vorlage: 01/2023/0207

Herr Dreier führt kurz in die Info-Vorlage ein und benennt den in der Bäderanalyse des Büros Schütze Architektur festgestellten Sanierungsbedarf in Höhe von 19,1 Mio. EUR für alle 5 Freibäder. Er verweist ebenfalls auf den im Gutachten festgestellten Überhang an Freibad-Wasserfläche in Melle und den weiteren wichtigen Punkt der auch zukünftig mitunter problematischen Personalsituation.

Er empfiehlt daher die Einrichtung eines politischen Arbeitskreises, um die Konsequenzen aus der Bäderanalyse in politische Beschlüsse vorzubereiten.

Herr Elscher erläutert anschließend in einigen Eckpunkten die Gründe und den Inhalt der „Bäderanalyse“.

So sei eine Beauftragung dahingehend erfolgt, dass man eine grundlegende Übersicht über den anstehenden Sanierungsbedarf der Bäder innerhalb der nächsten 2 - 5 Jahre als Arbeits- und Planungsgrundlage erhalten wolle, die über die üblichen und im Haushalt auch eingestellten Unterhaltungs- und Sanierungsmittel hinausgehen.

Grundsätzlich sei es wichtig zu erkennen, dass der aufgelaufene Sanierungsbedarf nicht auf unterlassene Investitionen und Sanierungen der Bäder in den letzten Jahrzehnten entstanden sei. In den vergangenen ca. 30 Jahre habe die Stadt Melle für alle 5 Freibäder ca. 4,00 Mio. EUR an Sanierungsmaßnahmen investiert. Hier seien die „normalen“ Unterhaltungsarbeiten, zu denen z.B. auch jährliche Fliesenreparaturen von bis zu 30.000,00 im Wellenbad zählten, noch nicht enthalten.

Letztendlich muss man bei den zwischen 30 - über 70 Jahre alten Bädern feststellen, dass viele Bauteile, und hier vor allem die Beckenkonstruktionen, Rohrleitungen und weitere Technik ihr „Lebenszyklusende“ erreicht hätten. Eine Reparatur oder Sanierung ist hier nicht mehr möglich bzw. wirtschaftlich nicht sinnvoll.

Als Beispiel nannte Herr Elscher die Beckenkonstruktion der beiden kleinen Freibäder Oldendorf und Neuenkirchen, deren Wasserdurchströmung incl. aller Rohrleitungen, Pumpen usw. bereits vom Gesundheitsamt bemängelt wurden und dort der Druck auf Umsetzung von Generalsanierungen in den nächsten 2 Jahren wächst.

Bewusst wurde mit dem Gutachter abgesprochen, kein „Totschlaggutachten“ mit überzogenen oder übertriebenen Sanierungsvarianten und somit überhöhten Summen zu erstellen. Es solle ein realistisches aber auch abarbeitbares Konzept mit angemessenem Kostenrahmen werden. Überzogene technische Ausstattungen sowie an den Notwendigkeiten der tatsächlichen Bäderauslastung vorbeigehende Pläne waren tabu. Hierzu zählt auch eine, wenn sinnvoll, mögliche Trennung von größeren Sanierungsmaßnahmen in Bauabschnitte. Auch um die finanziellen Belastungen ggf. etwas zu dämpfen.

Am Beispiel der im Gutachten vorgeschlagenen, konsequenten Umsetzung von Edelstahlbecken im Sanierungsfall erläutert Herr Elscher die sich neben der bautechnischen und qualitativen Seite ebenfalls ergebenden Vorteile in der Saisonvorbereitung durch weniger Arbeitsgänge, weniger Wetterrisiko und verringertem Personaleinsatz.

Letztendlich habe der Gutachter selbstverständlich auch den Überhang an Freibad-Wasserfläche in Melle festgestellt. Diese Feststellung sei in Melle natürlich ebenfalls seit Jahrzehnten bekannt, führe am Ende aber somit zu den im Gutachten empfohlenen, zwei Priorisierungsvarianten.

Herr Elscher gibt anschließend noch einen Überblick über die Besucherzahlen der derzeitigen Freibadsaison 2023 (bis einschl. 31.08.) und stellt fest, dass die Zahlen wegen des recht schlechten Wetters Ende Juli und im August ca. 15% unter den Vorjahreszahlen

lägen. Die vermeintliche Besuchersteigerung im Freibad Welling läge auch an der späten Saisoneroöffnung im letzten Jahr. Dies sei zu berücksichtigen. Die Einnahmen seien aufgrund der Entgelterhöhungen zum 01.05.23 annähernd auf gleichem Niveau. Lediglich das Freibad Wellingholzhausen habe durch eine Verdoppelung der Saisonkartenverkäufe eine Einnahmesteigerung von 30% erfahren. Hier habe sich offenbar die örtliche Initiative zur Unterstützung des Freibades zu Saisonbeginn bemerkbar gemacht.

In einer weiteren Grafik wird der Besucherrückgang aller 5 Freibäder seit 1983 - 2023 dokumentiert. Über alle Bäder hinweg, vor allem aber im Wellenbad und in Wellingholzhausen habe es einen teilweise massiven Besucherrückgang, insb. sei den 2000er-Jahren gegeben.

(Die Besucherübersicht sowie die Grafik wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.)

Frau Ernst erkundigt sich zu den möglichen Koststeigerungen, aufgrund des in der Bäderanalyse benannten Berechnungsjahres 2022. Desweiteren möchte sie wissen, ob auch die Personalgewinnung im zukünftigen Arbeitskreis thematisiert werden solle und warum man bei einer möglichen Reduzierung von Wasserfläche zuerst an die beiden kleinen Bäder Oldendorf und Neuenkirchen denke, obwohl hier die Summen einer Sanierung mit rd. 1,5 Mio. EUR pro Bad noch die geringsten wären.

Herr Elscher antwortet, dass von einer 10%-igen Steigerungsrate pro Jahr ausgegangen werde. Die Frage von Personalbeschaffung sei nicht als Punkt für den Arbeitskreis gedacht, jedoch sei der momentane und auch zukünftige Personalmangel sicherlich in allen Entscheidungen zu berücksichtigen. Der Vorschlag des Gutachters, die beiden kleinen Bäder ggf. zur Wasserflächenreduktion heranzuziehen fuße sicherlich auf dem Alter der Anlagen und dem Komplettsanierungsbedarf, vor allem aber sicherlich auf der Frage der Besucherzahlen.

Herr Reehuis stellt fest, dass es sich bei der Bäderanalyse zunächst um eine rein technische und finanzielle Betrachtung der Bädersituation handele. Aus seiner Sicht fehle bei einer notwendigen Gesamtbetrachtung der soziale Aspekt für den Stadtteil und das teilweise ehrenamtliche Engagement der Freibadinitiativen oder Fördervereine vor Ort. Auch hier könne man eine direkte Verknüpfung zu TOP 8 der heutigen Sitzung herstellen, Stichwort „Teilhabe usw.“ Auch der Gutachter stelle in seiner Analyse fest, dass Bäder mit einem Anfahrtsweg von mehr als 20 Min. als alleine darstellbar anzusehen seien. Letztendlich sei es seiner Ansicht nach durchaus legitim, auch über bereits im Zuge des Hallenbadneubaus andiskutierte Wasserflächenverkleinerungen im Wellenbad nochmals nachzudenken (50m-Becken). Ebenso sei der Energieverbrauch z.B. des Wellenanlage und die Beheizung mittels Fernwärme oder Gas zu berücksichtigen. Dies auch vor dem Hintergrund der stark gesunkenen Besucherzahlen auch und vor allem im Wellenbad.

Frau Unnerstall ergänzt, in den Arbeitskeis auch Vertreter des Bäderpersonal mit einzubeziehen.

Frau Görtz erkundigt sich nach Gründen für den Besucherrückgang bzw. ob man wisse, welche Besuchergruppen rückläufig seien.

Herr Elscher erwidert, dass dies ein deutschlandweiter Trend sei, der vor allem der Ganztagschule geschuldet sei. Auch habe sich das Freizeitverhalten der Kinder und Jugendlichen grundsätzlich geändert, ein Treffen im Freibad für den ganzen Nachmittag wie im Sommer früher üblich gäbe es auch während der Schulferien nicht mehr. Im Bereich der klassischen „Frühschwimmer oder Gesundheitsschwimmer“ würde man einen gleichbleibenden Trend feststellen. Davon profitiere z.B. in Melle das Freibad Riemsloh.

Herr Boßmann bemerkt, dass es sich um eine Info-Vorlage handele, aber wenn ein Arbeitskreis eingerichtet werden solle, müsse dies ja auch beschlossen werden. Er stellt somit den Antrag auf

„Einrichtung eines politischen Arbeitskreises zur vorliegenden „Bäderanalyse Freibäder Melle“.

Vorsitzender lässt über den Antrag abstimmen: Der Ausschuss beschließt einstimmig die Einrichtung eines solchen Arbeitskreises.

**TOP 13 Sozialbericht der Stadt Melle für das Jahr 2022
Vorlage: 01/2023/0187**

Herr Kugler erläutert zusammen mit Frau Schnellhammer anhand einer Power-Point Präsentation ausführlich den Sozialbericht mit den Entwicklungen der Zahlen in allen Bereichen sowie die daraus zu gewinnenden Erkenntnisse.

(Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.)

**TOP 14 Unterjähriger Finanz- und Leistungscontrollingbericht für den Ausschuss für Soziales, Sport und soziales Engagement zum Stichtag 31.05.2023
Vorlage: 01/2023/0183**

Vorsitzender verweist auf die Vorlage und fragt nach, ob Erläuterungsbedarf oder Fragen seitens des Ausschusses bestünden.

Dies ist nicht der Fall.

TOP 15 Wünsche und Anregungen

Vorsitzender schlägt vor, die Sitzung des Ausschusses einmal an einem anderen Ort durchzuführen.

Desweiteren schlägt er aufgrund der umfangreichen Tagesordnung bzw. dem langen Sitzungsverlauf vor, den Sitzungsbeginn zukünftig evtl. auf 18.00 Uhr vorzuverlegen.

gez.

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

gez.

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

gez.

12.10.2023

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)